Arten der nächstverwandten amerikanischen Gattungen *Sympetrum* Newm., *Erythrodiplax* Brauer und *Micrathyria* Kirby (*Diplacodes* Kirby) unterscheiden.

Herr Director C. Berg schreibt mir: „der von mir gewählte Name passt nicht für das ♀, da dasselbe keine lebhaft rothe Hinterleibsspitze, sondern das ganze Abdomen dunkel rostfarbig hat;“ ich sehe jedoch darin keinen hinreichenden Grund, den einmal gewählten und für das ♂ sehr bezeichnenden Artnamen *erythropyga* zu ändern.

Das Pärchen stammt nach der Angabe Prof. Berg's aus dem Innern Uruguay's. — —

Die Typen der beiden hier beschriebenen Arten hat Herr Prof. Berg freundlichst dem Königlichen Museum für Naturkunde überwiesen.

Pimpla-Arten von Norderney und über 3 neue Varietäten

von C. Verhoeff aus Bonn.

Während von Insel Juist bisher nur *Pimpla instigator* Pz. bekannt wurde, beobachtete ich diesen Sommer auf Norderney folgende 3 Arten:

1. *Pimpla inquisitor* Scop. ♀ am 23. V. 91 in der Meerstrandregion zwischen Lotus und Salix repens.

2. *Pimpla brevicornis* Grav. 31. V. 1 ♀ hinter dem Hospiz auf Laub von Salix repens. Ich bezeichne diese Form als

var. 6 mihi. Nach Schmiedeknecht[1]) ist der „Metathorax schwach und zerstreut punktiert“, hier dagegen zeigt der Metathorax ausserhalb der Längsleisten tiefe zerstreute Punkte. Im Uebrigen: Alle Trochanteren schwarz, ebenso Hüften I und II, III aber roth.

3. *Pimpla* „*diluta*“ Ratz. 13 VI. im Schanzengehölz auf Kräutern.

Abdomen 5 mm, Bohrer 3 mm, also mehr als halbe Hinterleibslänge. Nervus transv. analis deutlich unter der Mitte gebrochen. — Körper gelblichroth. Kopf, ein Fleck jederseits vom Schildchen und einer auf dem Mesothorax schwarz, eine Linie jederseits am Vorderrande des Mesothorax gelb. — Kurz, diese Form hat geringe Besonder-

[1]) Monographie d. Gatt. *Pimpla*. Zool. Jahrb. S. 522.

heiten, auf die ich aber nicht, [analog Förster] eine eigene Species bauen will. Vielmehr ist dieses Tier ein Mittelding zwischen *brunnea* Brischke und *diluta* Ratz., deren Zusammengehörigkeit Schmiedeknecht vermuthete l. c. S. 487: „scheint der *brunnea* Bri. sehr nahe zu stehen; vielleicht bilden beide bloss eine Art". Die *brunnea* hat einen Bohrer von $^2/_3$ Hinterleibslänge, *diluta* „kaum von halber Hinterleibslänge", *media* mihi von stark halber Hinterleibslänge.

var. *media* schliesst sich im n. tr. an. an *brunnea*, in der Farbe mehr an *diluta* an; also sie besitzt die Eigenarten einer Zwischenform.

Pimpla diluta Ratz.
var. *media* mihi.
var. *brunnea* Brischke.

Im Anschluss hieran teile ich noch mit:

Pimpla turionellae L. var. 5 mihi.

Antennen oben schwarz, unten gelbbraun, die $2^1/_2$ Wurzelglieder ganz schwarz. Die Metathoraxstigmen rund. Flügel fast glashell, Mal schwarz, ein kleines weisses Grundfleckchen.

N. transv. analis über der Mitte gebrochen. Bohrer fast $^1/_2$ der Hinterleibslänge.

Der weisse Ring der Tibien III ziemlich breit. — Schmiedeknecht l. c. S. 449 sagt: „*P. turionellae* L. lässt sich sowohl zu den Arten mit gestreckten, als auch zu den Arten mit runden Luftlöchern bringen". Da ich nun lange geschwankt, ob ich var. 5 mihi zu *turionellae* L. oder zu *holmgreni* Schmied. rechnen sollte, so ergiebt sich mir, dass *holmgreni* Schmied. höchstens als Rasse von *turionellae* L. wird angesehen werden können. „Die groben aber seichten Punkte" an den Hüften III können nicht als Specificum gelten, obige Form zeigt dieselben etwas schwächer ausgebildet. — *turionellae* hat hellere, *holmgreni* gelbliche Flügel, *turionellae* ganz schwarze, *holmgreni* teilweise gelbe Antennen, var. 5 m. hat hellere Flügel wie *turionellae* L., hellere Antennen wie *holmgreni* Schm. In allen wesentlicheren Teilen herrscht Uebereinstimmung. Fundort: Bonn.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.